

Es ist der 10. Januar 1995. Monika S., Versicherungskauffrau, verläßt an diesem Dienstag gegen 21.15 Uhr ihr Büro in der Innenstadt von F. Es kommt häufig vor, daß sie erst so spät nach Hause geht, vielleicht, weil dort niemand auf sie wartet. Der Nachtpförtner sieht sie im gläsernen Fahrstuhl des Hochhauses aus dem 20. Stock herunterkommen. Er wünscht ihr auf Wiedersehen. Ihm fällt nichts Ungewöhnliches an der jungen Frau auf.

Ihr Heimweg wird lang. Sie wohnt weit draußen, im Umland; so weit entfernt von der Stadt, daß nachts nur noch Hunde bellen und das Klärwerk leise rauscht. Der Ort, in dem sie wohnt, ähnelt einer Frau, die mit Lockenwicklern ins Bett geht. An den Häusern hängen Bewegungsmelder. Über die Lenkräder der geparkten Autos ragen die Wegfahrsperrn. Der Ort könnte Niederneudorf heißen oder Oberneudorf, er könnte aber auch einen anderen Namen haben, Erwartungen weckend, die er dann zwischen seinen schlafenden Straßen erstickt.

★

Gegen 21.20 Uhr startet Monika S. in der Tiefgarage des Hochhauses ihr Auto. Es regnet an diesem Abend. Sobald sie ins Freie gelangt, schaltet sie die Scheibenwischer ein. Der Nachtpförtner, der die Auffahrt überblickt, sieht ihren roten Kleinwagen aus der Tiefgarage kommen.

Sie fährt auf dem spiegelnden Asphalt der Innenstadt. Es sind kaum noch Fußgänger unterwegs. Die wenigen, die durch die Pfützen hasten, achten auf keine Ampeln, sondern überqueren die Straßen nach Gutdünken und tauchen vor den Scheinwerfern auf wie plötzlich aus dem Boden gewachsene Pilze: mit

einem Schirm, den sie über sich halten, erstarrt im Licht. Sie fährt langsam. Die Scheiben beginnen, von innen zu beschlagen.

Am Stadtrand von F. führt Herr M. jeden Abend seinen Hund noch einmal aus. Am 10. Januar 1995 beobachtet er, daß um diese Zeit ein roter Kleinwagen in seine Wohnstraße einbiegt, auf den leeren Parkplatz vor dem Supermarkt fährt und anhält. Aus dem Wagen steigt jemand aus. Herr M. hört im Näherkommen ein seltsames Geräusch, so, als ob jemand nach Luft schnappt und sie dann ausstößt.

Sie ist auf der Autobahn. Vor ihr glimmt das Armaturenbrett: ein grünes Ölkännchen, eine winzige Zapfsäule, ein Thermometer, die Zahlen von 0 bis 180. Auf der Überholspur ziehen stärkere Wagen an ihr vorbei, Fontänen hinter sich zurücklassend. In einem dieser Wagen glaubt sie Tarzan zu erkennen, klein zusammengesunken im Blech, wie ein Glühwürmchen, das ins All geschossen worden ist. Er ist schnell außer Sicht. Manchmal tauchen Schriften neben der Fahrbahn auf. „Ehlers Bratwurst“ steht zwischen verlassenen Wohnwagen.

Auf einem Autobahnrastplatz, etwa 100 Kilometer von F. entfernt, hört an demselben Abend der Fernfahrer Hubert K. ebenfalls ein seltsames, zischendes Geräusch, das aus einem roten Kleinwagen kommt und abbricht, als er sich nähert.

Sie biegt ab auf eine Landstraße. Dunkelheit brandet gegen das Auto an. Aus der Dunkelheit kommen Katzenaugen. Sie mar-

PATRICIA GÖRG

Der Mann aus Luft

Eine beinahe wahre Geschichte



MONIKA S. und ihr Begleiter/Phantombild

Photo: Trends fürs Auto

kieren die befahrbare Strecke. Manchmal hält die Dunkelheit Schilder hoch: Auf ihnen sind schwarze, springende Hirsche, gefährliche Kurven oder zwei Menschen, die sich an den Händen fassen. Sie durchquert eine einsame Gegend.

Kurz hinter der Autobahnausfahrt nach M. betreibt Norbert F. eine Tankstelle. Am 10. Januar 1995 kommt gegen 23 Uhr ein roter Kleinwagen an seine Zapfsäulen gefahren. Die Kundin kann er später anhand von Photos eindeutig als Monika S. identifizieren. Da er um diese Zeit nicht viel zu tun hat, fällt ihm auf, daß sie während des Bezahlens mehrfach nervös nach draußen sieht. Der Wagen verläßt die Tankstelle gegen 23.10 Uhr. F. blickt kurz auf. Er glaubt, eine zweite Person mit im Wagen sitzen zu sehen.

Nachdem sie ein Stück auf der Landstraße gefahren ist, ist er an ihrer Seite. Sie mag sein volles braunes Haar. Er sitzt still und gerade. Er heißt Karl. Die Dunkelheit brandet nicht mehr so stark gegen das Auto an. Im Wageninneren herrscht Schweigen. Karls Gesicht, gleichbleibend freundlich, leuchtet gelegentlich im Licht entgegenkommender Scheinwerfer.

Auf der Landstraße nach M. wird in der Nacht zum 11. Januar 1995 der Wagen von Monika S. gefunden. Er ist offenbar im Regen von der Fahrbahn abgekommen und in einem kleinen Waldstück frontal mit einer Fichte zusammengedrückt. Der Landwirt Friedhelm P., der als erster den Unfall entdeckt, nähert sich dem Auto ohne viel Hoffnung, dort

Überlebende anzutreffen. Im Licht seiner Taschenlampe sieht er, daß die Fahrertür offensteht. Friedhelm P. leuchtet ins Wageninnere. Ein auf dem Beifahrersitz angeschallter Mann blickt ihn an und streckt die Arme nach ihm aus. Er sieht einem erstarrten Menschen täuschend ähnlich. Friedhelm P. beginnt, den Umkreis des Autos nach dem vermutlich herausgeschleuderten Fahrer abzusuchen, aber er kann niemanden finden. Es ist, als ob sich Monika S. in Luft aufgelöst hätte.

★

Im Handschuhfach des Wagens liegt ein Brief der Firma „Trends fürs Auto“: „Sehr geehrte Dame, wir danken für das von Ihnen gezeigte Interesse an unserem ‚Stillen Begleiter‘. Wir vertreiben diesen Leibwächter ‚Unser Karl‘ hauptsächlich für Leute, die viel allein unterwegs sind. Bei Frauen besonders zu empfehlen, aber auch viele Männer gehören zu unseren Kunden, denn es gibt mehrere Möglichkeiten, Karl einzusetzen. Wir möchten Ihnen aber nicht alle nennen, um nicht evtl. Angreifern Hinweise zu geben. Bitte haben Sie hierfür Verständnis. Unser Karl besteht aus dem naturgetreuen, handbemalten Latex-Kopf und einem PVC-Körper, den man einfach aufbläst. Wir haben ihn in zwei Versionen vorrätig: mit braunen Haaren und braunen Augen, mit blonden Haaren und blauen Augen. Er kommt zu ihnen unangezogen, da Sie dies selbst machen können, mit den Kleidern, die einem aus der Familie gehören, somit haben Sie auch ein wenig Spaß. Außerdem können Sie sich später auch besser damit identifizieren und haben so immer einen aus ‚Ihrer Familie‘ bei sich! Karl kostet DM 186,42 inkl. aller Versand- und Verpackungskosten.“

SZ AM WOCHENENDE
Feuilleton-Beilage der Süddeutschen Zeitung